



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/185

DOI: 10.17886/RKI-History-0179

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 3. März 1900

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Am 24. Februar sandte ich von hier ab 1 Brief und 1 Pack Drucksachen; heute sende ich mit diesem Briefe 2 Pack Drucksachen.

Aus dem Institut ist zu berichten, daß für den verstorbenen Oberarzt Dr. Moxter der Oberarzt Dr. Kleine seinen Dienst als Assistent angetreten hat. Das Kommissorium des Oberarztes Dr. Marx zu Frankfurt ist noch nicht in ein anderes Verhältniß umgewandelt.

Vom 15. d. M. ab soll noch ein 5. Pestkursus für staatlich- und kommunal-beamtete Aerzte abgehalten werden, ebenso ein solcher in den Osterferien für nicht abkömmliche Direktoren (Flügge, Fischer, v. Esmarch pp.); das sollen aber die letzten Kurse sein.

Der Veränderungstermin, der 1. April, rückt nun immer näher, sowie auch nachdem der evtl. Umzug; der Baumeister scheint gar nicht fertig werden zu wollen. Ich freue mich der Trennung und des Aufhörens der Doppelwirtschaft mit der zopfigen Charité. Für die Beamtenwohnungen will der Baumeister weder Doppelfenster, noch Tapeten, noch Gasleitung hergeben; er hat kein Geld dazu! Dem Herrn Minister ist diesbezüglich, unter Hinweis auf die ärmlichsten Privatwohnungen, berichtet. Ich habe dem Baumeister gesagt, daß ich in die nach seiner Weise ausgestattete Wohnung nicht einziehen werde. Herr Gehrrh. Dönitz ist auf den Herrn nicht gut zu sprechen!

Bis jetzt war hier Alles mehr oder weniger krank; ich habe mich auch nur so gehalten, - drei Tage lang nur Grogg getrunken. Krank werden konnte ich doch nun auch nicht gut, da ich den Dienst des verstorbenen Inspektors schon seit 4 Wochen und noch bis 1. April mit versehe, um Weiterungen zu vermeiden.

Das Wetter ist miserabel! Vor 14 Tagen hoher Schnee, vor acht Tagen Sommerwetter bis zum 26./II. - die Gärten waren vergangenen Sonntag dicht besetzt, Garten-Concert -, aber seit 27./II naßkalt, und seit 1/III Sturm u. Schnee bei 4-6°R Kälte.

Emilie ist wieder hergestellt, auch sonst Alles wohl bis auf den jungen prächtigen Kater, welchem ein Bein tüchtig gequetscht ist; wahrscheinlich war es in einer Falle; Zuck spielt immer so drollig mit ihm, wie auch mit der alten Katze. Hausverkauf ruht. Somit kann ich meinen Bericht schließen und zeichne mit besten Wünschen

Ehrerbietigst

Pohnert

V. No 41 99/101/185 118
27/4 00. Berlin, den 3. März 1844.

Gefundener Herr Geheimrath!

Am 24. Februar wurde ich von
Sie als 1. Brief und 1. Post
Zurückrufen; heute wurde ich
mit diesem Briefe 2. Post zurück-
gerufen.

Aus dem Inhalt ist zu
erkennen, daß Sie dem württem-
b. Oberamt d. Württem-
b. Oberamt d. Klein-
en Brief als Assistenten,
getreten hat. Der Künig
vom Oberamt d. Würt-
temb. Frankfurt ist wohl nicht
in

in ein neues Gefäß
eingegossen.

Am 15. d. M. ab soll nun
ein 5. Aufbruch für
Heutlich- und Gemein-
schaftliche Arbeit abgefaßt
werden, also ein solches
in der Osterferien für
nicht allkündige Vorkommnisse
(Flügel, Fischer, v. Esenbach
H.); das sollen aber die
letzten Küsse sein.

Der Unveränderlichkeit
des 1. April, wirkt nun immer
mehr, denn wir müssen
das natl. Vergehen; der Letzte
unserer Pflicht zur nicht festig
werden zu wollen. Es werden
mit der Fortsetzung und ^{der} Aufh.

Ständ der Deggelerwirthschaft mit
der zoffigen Herrschaft.

Für die Deggelerwirthschaft will
ich Deggelerwirthschaft machen, Deggelerwirthschaft,
nach Deggeler, nach Deggelerwirthschaft,
Deggelerwirthschaft; w. hat kein Geld der
zu! den Deggelerwirthschaft ist
die Deggelerwirthschaft, Deggelerwirthschaft
nach der Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft,
Deggelerwirthschaft, Deggelerwirthschaft. Ich habe den
Deggelerwirthschaft gesagt, daß ich in die
nach dem Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft
Deggelerwirthschaft nicht Deggelerwirthschaft werden.
Der Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft ist nach dem
Deggelerwirthschaft nicht zu Deggelerwirthschaft!

Ich habe nun für alle mehr
den Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft; ich habe
nach dem Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft, -
den Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft
Deggelerwirthschaft. Deggelerwirthschaft Deggelerwirthschaft
ich

ist das nun auf mich gut, da
ist der Ding der wasserbrennen
Zusatzes schon seit 4 Wochen und
auf bis 1 April mit wasser,
um Mittheilungen zu machen.
Der Mutter ist misserabel! Vor
14 Tagen schon vorher, vor sehr
Tagen Dürrenwetter bis zum 26./II.
— Die Gärten waren sehr ungut
Dürre die Lese, Gärten: Lese,
vor seit 27./II. wasser, und seit 1/III
Vorher in. Vorher bei 4-6° R
Falten.

Quilin ist wieder sehr schlecht,
nach jetzt Alles muss bis nach den
jüngsten günstigen Tagen, wasser
um den Lese sehr gut ist;
wasserbrennen vor in einem
Falle. Jetzt spielt immer so
sehr mit ihm, wie sehr mit
den alten Tagen. Gärtenwetter ist.

Vorher nun ist meine Lese
pflanzen und gießen mit Lese
sehr wichtig.

Schwert